



**Der getreue Reiß-Gefert durch Ober- und
Nieder-Teutschland**

Beer, Johann Christoph

Nürnberg, [ca. 1690]

Angerburg.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75212](#)

8 Der getreue Reis-Gefert

ser Welsse/ welches aus dem Grinnitzischen See kommt/ und endlich in die Oder fällt: Ist von Marggrafen Johanne dem I. Burggrafen zu Nürnberg / auch Churfürsten zu Brandenburg wieder gewonnen / und der Markt einverleibet worden.

Es ist noch ein ander Angermünd / oder Tangermünd/ wie es von etlichen mit einem L. geschrieben wird/welches eine Churfürstl. Brandenburgische Stadt ist/ligend in der alten Markt/ auf einer Höhe an der Elbe / allda der Fluß Angra in die Elbe lauffet daher auch der Stadt der Name zugesallen. Solle von den Schwäbischen Anglen erbauet/ und vom Kaiser Heinrichen dem I. besestiget / das Schloß aber von Keyser Carl dem IV. als er die Markt erkauffet hatte/ seyn gebauet worden/ allda er auch eine Zeitlang seine Residenz gehabt hat. Unter seinem Sohn Keyser Sigismunden haben die Hussiten dieses Angermünd eingenommen. Es ist diese Stadt An. 1617. fast ganz in die Asche geleget/ An. 1626. von den Dänen besetzt/ Anno 1631. den 1. Jul. vom König aus Schweden erobert/ An. 1636. dreymal ausgeplündert/ An. 1640. zu Ende des Christmonats ist das Schloß von den Schweden in Brand gesetzt worden.

Angerburg.

Angerburg liegt in dem Theil von Preussen/ so dem Herzog gehörig/ und in Bartonia/ oder Bartenland/ bey einem grossen See/ daraus der Fluß Angerap/ so zu Georgenburg in den Pregel fällt/ fliesset. Ist ein Städlein

lein und Schloß / welches letzere An. 1312.
gebauet worden/ alda ein herrlicher Aalsang
ist.

Anhalt.

Anhalt ist ein schönes Schloß / gelegen am
Harz/ über dem Falkenstein/ soll den Na-
men haben/ daß es in einen Steinfels ist ge-
hauen/ und kein Holz im Gebäu hat/ als ohne
Holz/ dann so schreiben die alten Sachsen/
Ohneholt. ic. Solle gebauet seyn An. 945. von
Esico dem Graven/ als er aus seinem väter-
lichen Schloß Ballenstätt hat ein Kloster Ca-
nonicorum Regularium gemacht/ ist also die
Grafschafft gen Anhalt transseriret und ge-
leget worden/ und die Herren genannt Gra-
fen zu Ballen-Stätt und Anhalt. Heutiges
Tages ist das Schloß ganz wüst und verfal-
len/ und gehet die Sage/ Heinricus Leo solls
also zerrissen haben/ als die Keyser das Sach-
senland eingenommen/ und denen von Anhalt
gegeben hatte.

Anklam.

Anklam ist eine feine Stadt in Pommern
an der Peene/ in einem guten Acker/ und ist
mit Fischereien trefflich wol versehen: Hat
auf der einen Seiten Sumpfe und Wiesen/
und einen Thamm wol eines Viertel Weges
lang: auf der andern tieffe Gräben und
Wälle/ die in diesen Kriegsläufste auch merk-
lich gebessert sind. Es sind darinn zwölf Pfarr-
Kirchen/ und ein Kloster. Die Bürger drin-
nen sind sittig und holdseelig gegen Fremde.
Haben sonst gute Nahrung/ und führen ihre
Waaren